

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 54 (1967)
Heft: 3: Alterswohnungen - Jugendheime

Rubrik: aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



aktuell

1-3

Mehrfamilienhaus in La Chaux-de-Fonds

Architekt: Georges J. Haefeli, La Chaux-de-Fonds

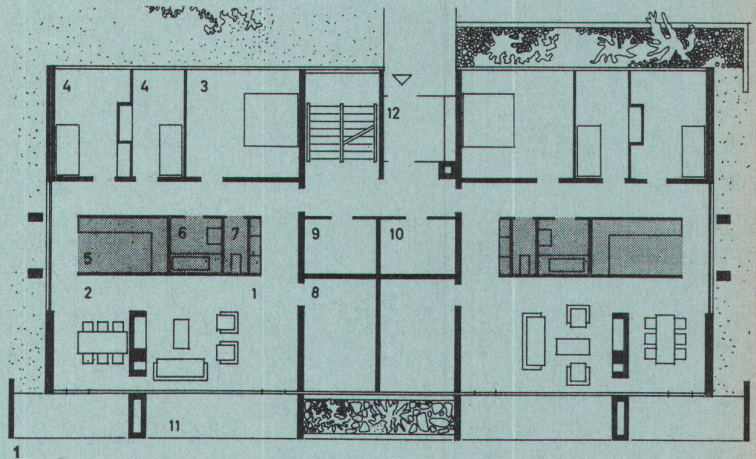
Das Wohnhaus enthält zwei Wohnungen zu 6 Zimmern, zwei zu 5 Zimmern und eine zu 2 Zimmern. Das Gelände ist ein natürliches Plateau und erlaubte die Anlage von Parkplätzen und Gärten rings um das Gebäude. Die Wohnungen konnten um einen Installationskern angeordnet werden, und dennoch sind alle Wohnungen mit den Wohnräumen nach Süden und den Schlafräumen nach Norden orientiert.

4, 5

Haus der «Scottish Amicable» in Melbourne

Architekten: Yuncken Freeman, Melbourne

Das fünfzehngeschossige Gebäude besteht aus einem Ladengeschoss, zwölf Büro-Normalgeschossen, die zum Teil von der Versicherungsgesellschaft genutzt werden, die dem Gebäude den Namen gibt, und einem Installationsgeschoss. Das Untergeschoss dient als Autoeinstellhalle und als Warenlager.



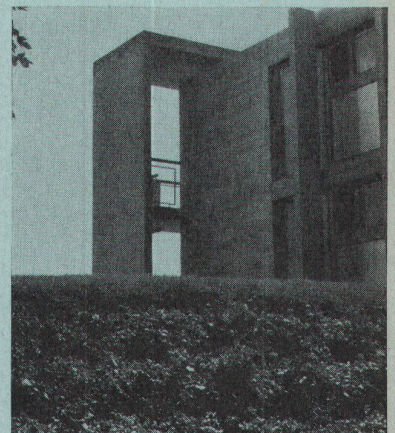
1
Grundriß

- 1 Wohnraum
- 2 Eßplatz
- 3 Schlafzimmer
- 4 Kinderzimmer
- 5 Küche
- 6 Bad
- 7 WC
- 8 Büro
- 9 Abstellraum
- 10 Waschküche
- 11 Terrasse
- 12 Eingang

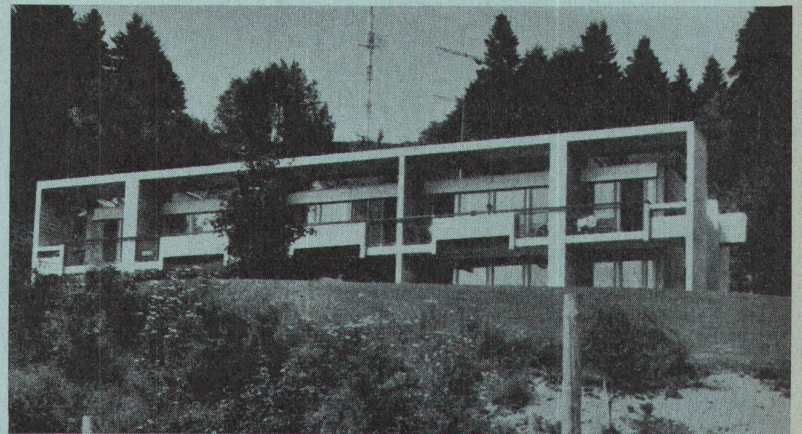
2
Fassadendetail

3
Gesamtansicht

Photo 2: Photo-Amey, La Chaux-de-Fonds



2

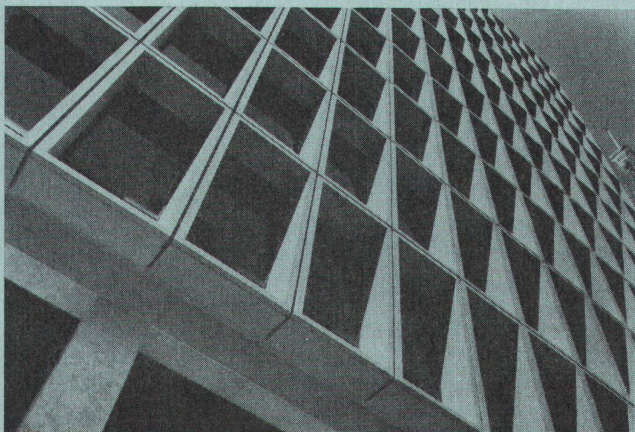


3

4
Detail der Straßenfassade

5
Straßenfassade, Gesamtansicht

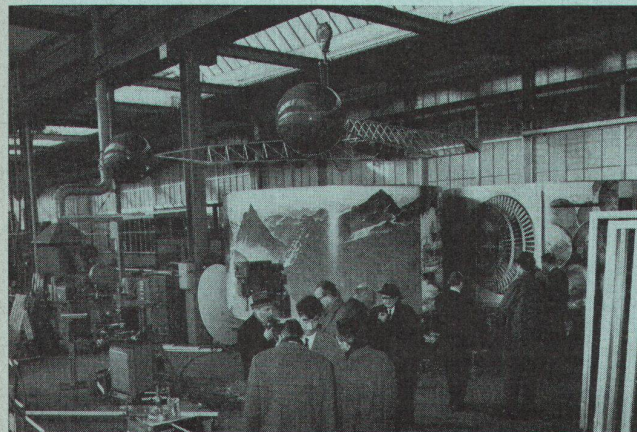
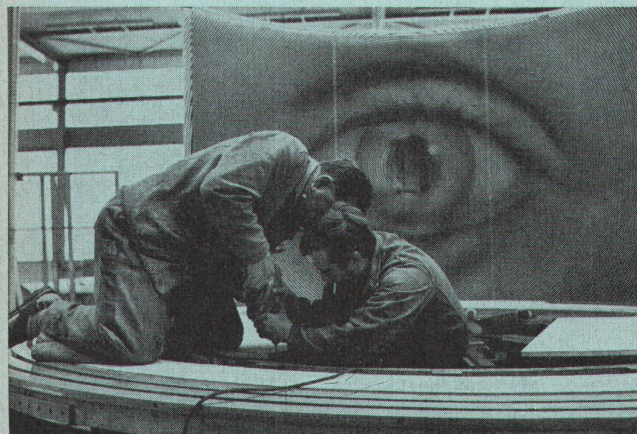
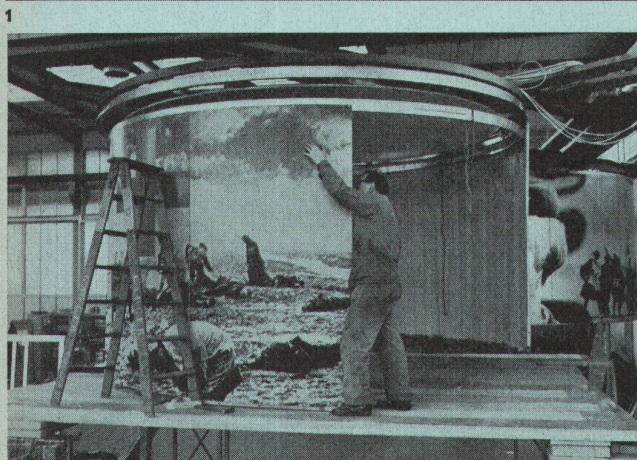
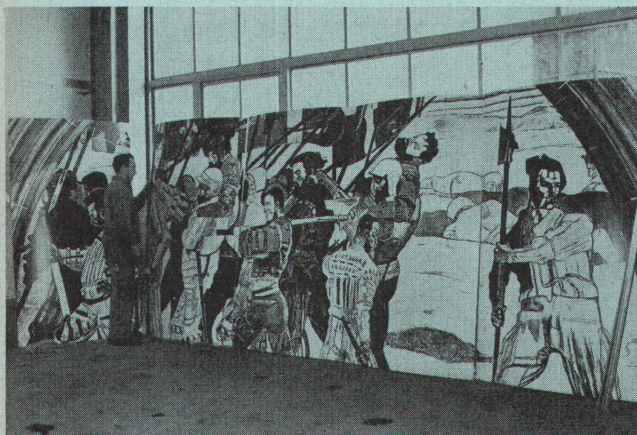
Photos: Wolfgang Sievers, Melbourne



4



5



1-13

Schweizer Pavillon an der Weltausstellung Montreal 1967

Allgemeiner Teil

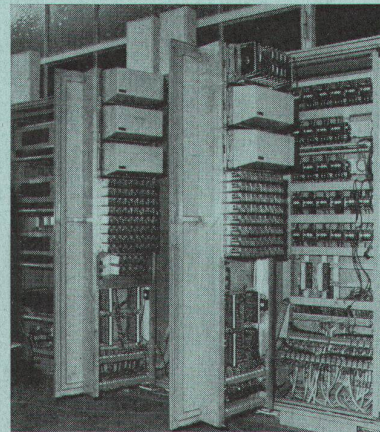
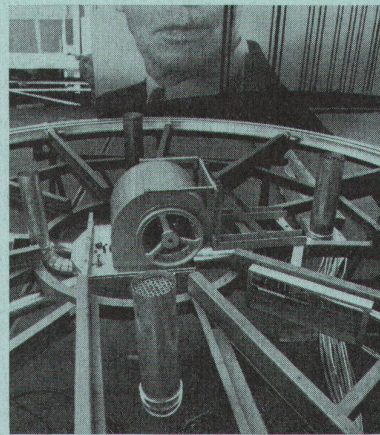
Architekt: Werner Gentenbein, BSA/SIA, Zürich

Gestaltung: Gérard Miedinger, Zürich

Das Erdgeschoß des Schweizerischen Pavillons an der Weltausstellung in Montreal enthält die allgemeine, über die Schweiz orientierende Abteilung. Da der Pavillon von seinen zwei Straßenfronten her von Norden und von Süden betreten werden kann, ist kein bestimmter Ablauf der Besichtigung vorgesehen. Die in der Mitte des Gebäudes befindliche Treppe trennt den Schauraum in zwei Teile; der Besucher, betritt er nun zuerst den nördlichen oder den südlichen Raum, befindet sich sogleich inmitten einer Darbietung aus Bild und Ton.

Die bildlichen Darstellungen sind nicht an den Wänden der Räume angebracht, sondern auf den Außen- und Innenseiten von halben Hohlzylindern. Je drei dieser halben Hohlzylinder sind konzentrisch gegeneinander verschiebbar angeordnet zu einem bald die halbe Innenseite, bald die volle Außenseite zeigenden Zylinder vom Ausmaß eines kleinen Zimmers. Da die Halbzylinder teilweise aus Plexiglas bestehen, sind Überschiebungen zweier Bilder möglich. In den beiden Räumen befinden sich je drei solcher Zylinderanlagen. Durch das Drehen der Halbzylinder gelingt es, an dem sich nur wenig bewegenden Beschauer eine Bildfolge von erheblicher Länge vorbeiziehen zu lassen. Die drei Zylinder jedes Raumes sind zu einem synchronisierten audiovisuellen Programm von je drei Minuten Dauer in jeder kanadischen Landessprache zusammengefaßt. Die akustischen Erklärungen erfolgen dialogisch aus einem stereophonischen Lautsprecher. Die ganze Anlage ist von einem Computer gesteuert, welcher Licht, Ton und Bewegung steuert. Die geöffneten Halbzylinder geben jeweils den Blick frei auf eine weitere dreidimensionale Darbietung.

L. B.



1 Bildplatten vor der Montage

2 Montage eines hängenden Zylinders

3 Montage eines stehenden Zylinders

4 Drehkran mit Scheinwerfern und Lautsprechern über den Zylindern

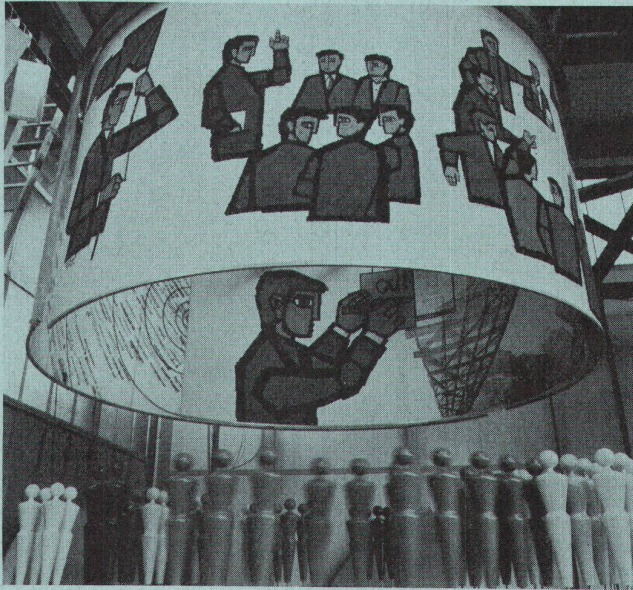
5 Mechanik eines stehenden Zylinders mit Luftdüsen (siehe Bild 12)

6 Mechanik eines hängenden Zylinders

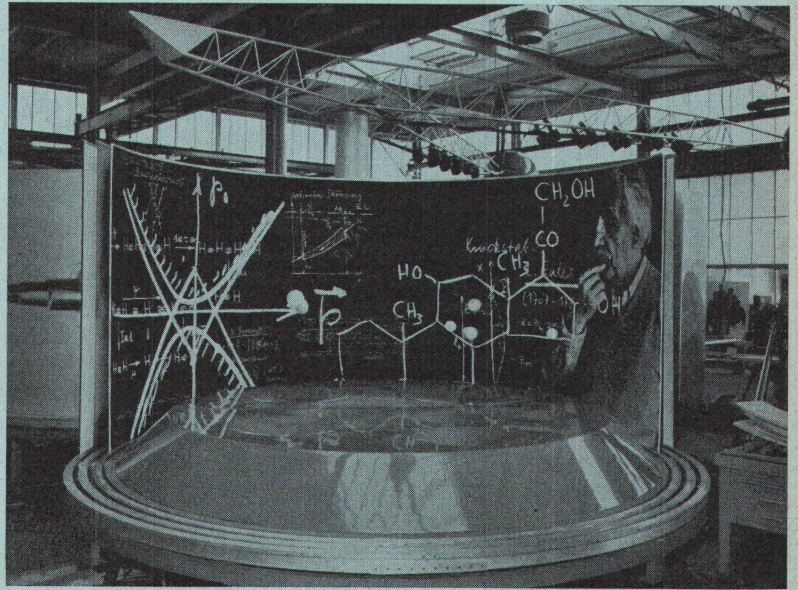
7 Die Steuerung wird montiert

8 Die Steuerung füllt 6 Computerschränke

8



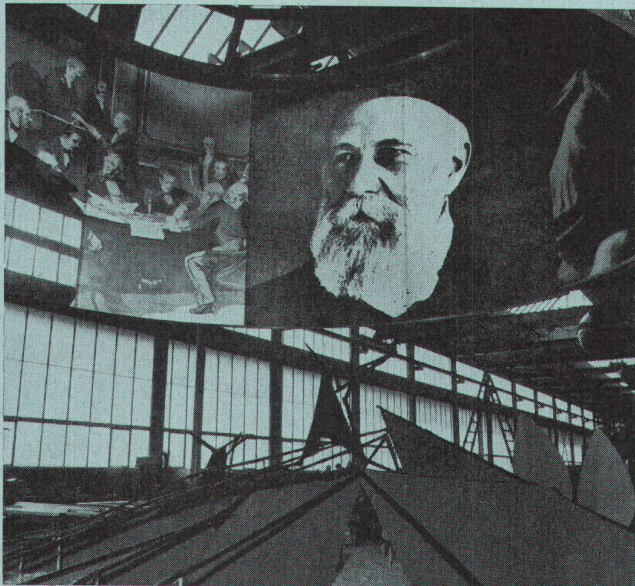
9



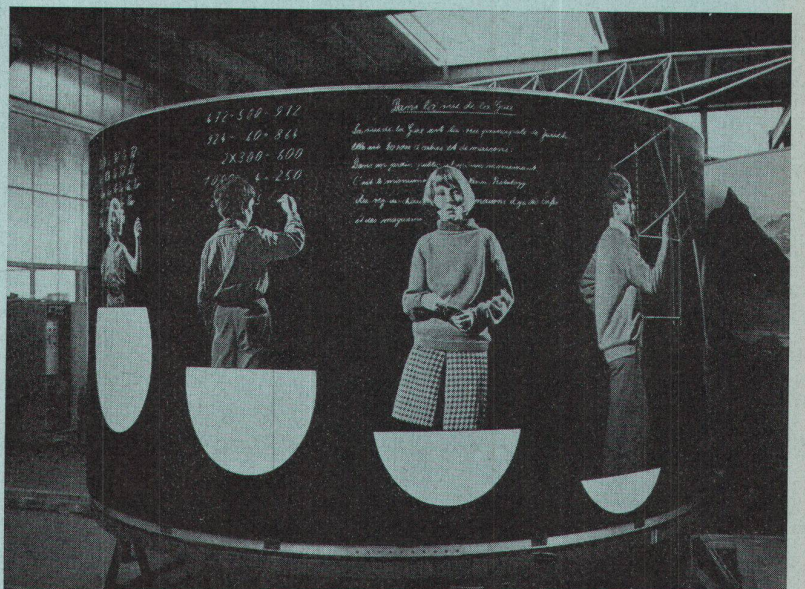
12



10



11



13

9
Zylinder «Demokratie»; Zeichnungen: Celestino Piatti, Basel. Die Figuren am Boden demonstrieren das Problem Parteizugehörigkeit und Sachfragen

10
Zylinder «Neutralität»; unten Platten von Celestino Piatti

11
Teile des Zylinders «Neutralität»; am Boden Metallplastik von Ivan Pestalozzi, Binz

12
Zylinder «Erziehung»; im Innern schwebende Bälle, von Luftdüsen getragen

13
Äußerste Schale des Zylinders «Erziehung»

Photos: Willy Wulschleger, Zürich

1-4

Abteilung für Elektrotechnik der Universität Liverpool, England

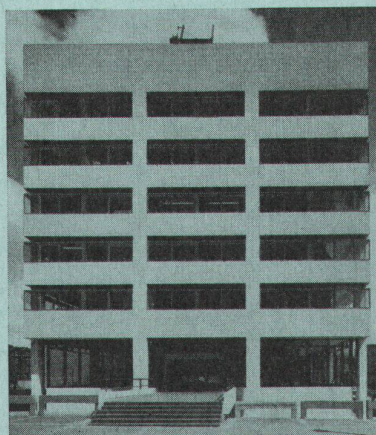
Architekten: Yorke, Rosenberg und Mardall, London

Die Abteilung für Elektrotechnik bildet einen Teil des weitreichenden Gesamtplanes der Universität Liverpool, den Prof. Myles Wright verfaßt hat. Der übergeordnete Plan hatte dem Gebäude ein unregelmäßiges Baugelände zugewiesen, welches die Disposition in zwei Baukörper bestimme. Der erste Block enthält die Versammlungshalle, die Anfängerlaboratorien, die Bibliothek, die Dozentenräume und die Verwaltung. Der zweite, größere Block enthält die Forschung mit ihren besonderen Anforderungen: Räume von doppelter und dreifacher Höhe; Räume in der Nähe von Generatoren und Räume mit lärmigen Apparaten. Die beiden Blöcke sind durch eine Brücke im zweiten Obergeschoß verbunden. Der zweite Block ist nach den Raumhöhen in drei Einheiten geteilt. Schon in einer früheren Planungsphase wurde bestimmt, daß die Außenhaut keramisch sei; die Größe der Platte ist ein ganzer Bruch des Grundrasters. Das Innere ist durch die Forderung nach niedrigen Baukosten und leichtem Unterhalt bestimmt.

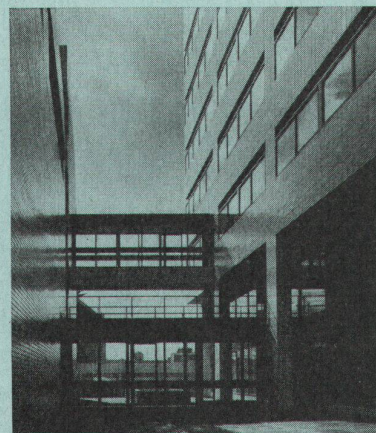
5, 6

Stadterneuerungsgebiet in Leicester Planung: W. K. Smigielski, Leicester

Ein innerstädtischer Komplex in Leicester soll in der Weise saniert werden, daß er von einem zirkulären Straßensystem umgeben wird. Im Innern dieses Gürtels ist der Planer dann frei für eine dichte und dramatische Komposition aus Wohntürmen und aus den Einrichtungen eines städtischen Subzentrums. Sechs Fußgängerbrücken führen zu einem gehobenen Fußgängeretz inner- und außerhalb des Sanierungsgebietes.



1



3

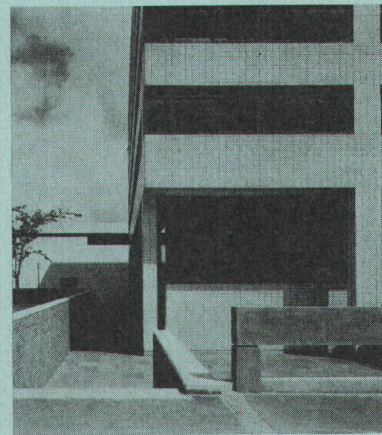
1 Block für Verwaltung und Lehre

2 Detail der Einfahrt

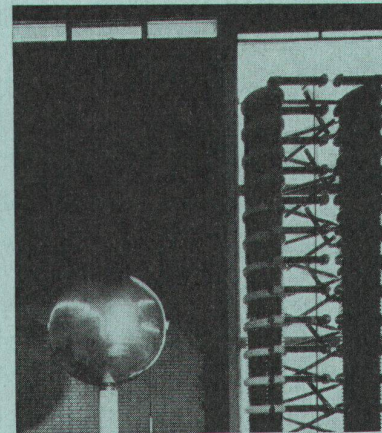
3 Verbindungsstück zwischen dem siebenstöckigen Gebäude und dem Laborgebäude

4 Isolatoren und Kondensatoren

Photos: Henk Snoek, London



2 樓

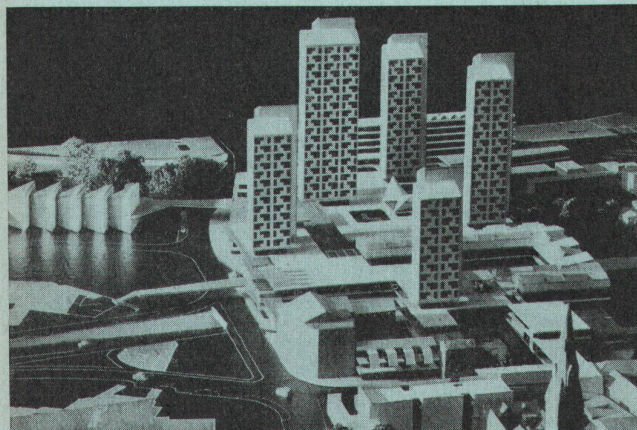


4

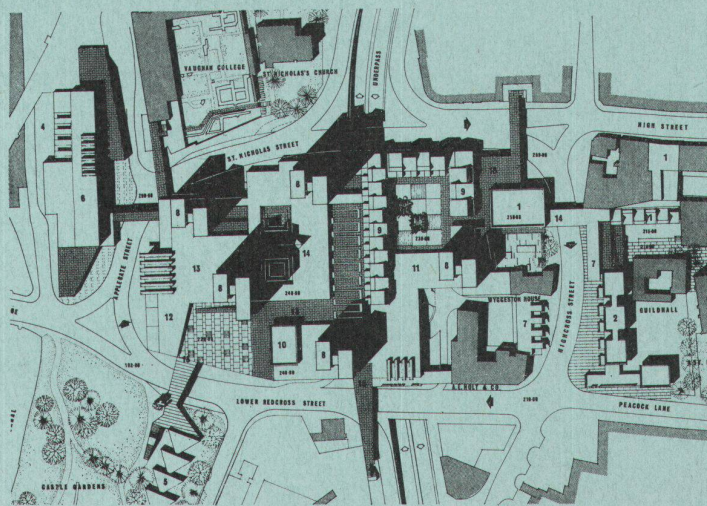
5 Modellaufnahme des Sanierungsgebietes

6 Gesamtplan

- 1 Läden
- 2 Schule
- 5 Stadthaus
- 6 Hotel
- 7 Büros
- 8 Wohntürme
- 9 Maisonnnettes
- 10 Bibliothek
- 11 Klinik
- 12 Kinderspital
- 13 Kinderkrippe
- 14 Restaurant
- 15 Fußgängerebene (gerastert)



5



6